



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916

486 (17.10.1916) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-169729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-169729)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Chef-Redakteur Dr. Fritz Goldbaum; für den Handels-Teil: Dr. Adolf Engel; für den Anzeigen-Teil: Fritz Jona, Druck u. Verlag von Dr. A. Jona, Jona'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., alle in Mannheim. Druckort: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprecher: Nummer 27, 149. — Geschäfts-Adresse: 218, 259 — Druck-Adresse: Nummer 21. Postfach-Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Anzeigenpreis: Die 1 Spalte, 6 Zeilen zu 40 Wg., Restspalten zu 10 Wg. Amaldruck: Mittagsblatt vom 8 1/2 Uhr, Abendblatt nach 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umgr. monatl. M. 1.40 einrichtl. Bremerl. Durch die Post bezogen viertel. M. 4.62 einrichtl. Distributionsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90 Einzel-Preis 10 Wg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde“ in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Monastir in guter Hut. — Die Ablehnung der Ententenote durch Amerika.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 17. Oktober. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generalstabs vom 16. Oktober.

Mazedonische Front.

Nach ergänzenden Meldungen wurde der feindliche Angriff am 14. Oktober beiderseits der Eisenbahn Bitolla-Monastir-Cerin (Florina) unter ungeheuerlichen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Allein vor der Front eines unserer Bataillone wurden 485 Gefallene, darunter 4 Offiziere.

In Laufe der beiden letzten Tage des 14. und 15. Oktober haben die Serben unermüdeten Anstrengungen, um unsere Front an der Cerna zwischen den Dörfern Brod und Stahinac zu durchbrechen. Über alle ihre Anstrengungen wurden vergeblich. In der Nacht vom 15.—16. Oktober unternahmen die Serben acht aufeinanderfolgende, sehr ernsthafte Angriffe in demselben Abschnitt, wurden aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Unsere Infanterie ließ sie bis an die Drahtgitter vor ihren Gräben herankommen und schlug unerträglich alle Angriffe ab, wobei sie durch einen Gegenangriff die Serben in ihren Ausgangsstellungen zurückwarfen. Wir nahmen einen Bombardierer und ein Maschinengewehr.

Am der Koglenica-Front lebhaftere Artillerietätigkeit.

Ein schwerer feindlicher Infanterievorstoß östlich von Grunje wurde durch unser Feuer angehalten. Westlich und östlich des Waradar bis zum Doljansee schwaches Artilleriefeuer. Feindliche Flugzeuge warfen erfolglos Bomben auf den Bahnhof von Demirkap.

Am Zuge der Belasica-Planina beiderseitige Artillerietätigkeit und ein für uns günstiges Patrouillengefecht bei dem Dorfe Barjak.

Am der Strumica-Front Gefechte zwischen Aufklärungsstellungen und stellenweise Artilleriefeuer.

Am der Küste des Negalischen Meeres Ruhe. Bei Szavaza schossen wir ein feindliches Flugzeug ab, das unsere Artillerie zerstörte.

Rumänische Front.

Am der rumänischen Front keine Veränderung. Der Tag verlief ruhig.

Der Wiener Bericht.

Wien, 16. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Ähnlich wird vermeldet:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Am der rumänischen Grenze keine wesentliche Veränderung in der Lage. Es wird weiter gekämpft. In der Richtung südlich von Dorna-Watra drängten die Russen über den Negalbach zurück, wobei sie einen Haufen liefen. Bei Kiribaba wurden in den letzten Kämpfen 5 Offiziere, 1087 Mann und 5 Maschinengewehre, auf dem Smotek 3 Offiziere und 361 Russen eingebracht. In beiden Richtungen scheiterten gestern russische Gegenstöße. Im Eudobit-Gebiet beschäftigten sich bayerische Bataillone einer feindlichen Stellung.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Am der Marajowka, am obersten Seresh und südlich von Brod-Orn hatte die Heeresgruppe des Generalobersten von Boehm-Ermoll starke Angriffe abzuwehren; der Feind wurde überall unter schweren Verlusten gezwungen. Die Armeen des Generalobersten von Terzitzky stand den ganzen Tag über unter schwerem russischen Artilleriefeuer. Beiderseits von Jaturcy brach auch die feindliche Infanterie zum Angriff vor, der namentlich nördlich des eben genannten Ortes unter großem Massenaufgebot mehrmals wiederholt wurde. Der Feind erlitt abermals einen schweren Misserfolg.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In den Kämpfen bei Soper haben unsere Truppen 2 Offiziere, 212 Mann gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu berichten.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Der ehemalige rumänische Minister Filipescu †.

Berlin, 17. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Pariser Blättern wird aus Bukarest gemeldet, daß der vor-

malige Minister Filipescu, der wegen einer schweren Krankheit während der letzten Zeit jeder politischen Wirksamkeit entzogen wurde, gestorben ist. Unter den Politikern, welche den Eintritt Rumäniens in den Krieg verschuldet haben, stand Filipescu an erster Stelle.

Berlin, 17. Okt. (Priv.-Tel.) Zum Tode Filipescus, der nach einer Genfer Meldung aus Bukarest wegen eines unheilbaren nerösen Herzleidens schon während der letzten Wochen sich jeder politischen Tätigkeit enthalten mußte, sagt der „Berliner Lokal-Anzeiger“: Eine eigentliche Rolle als Kriegsheld begann er erst nach Ausbruch des Weltkrieges. Er habe den so heißerstrebenen Krieg ausbrechen sehen, aber er mußte auch die furchtbaren Niederlagen Rumäniens noch miterleben.

Die „Bosnische Zeitung“ sagt: Filipescu setzte sich zusammen aus sehr viel Temperament und sehr wenig Hirn, mit einem starken Zusatz von Falstaff-Eitelkeit.

Griechenland.

Bern, 16. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der „Tempo“ meldet aus Athen: Die griechischen in Korfu befindlichen Truppen, denen die Abreise von der Entente verweigert wurde, waren auf Anordnung des griechischen Kriegsministers für Epirus bestimmt. Das 24. griechische Infanterie-Regiment wurde von Santa Moura auf Seglern nach Arta verschifft. Das Panzerschiff „Hydra“, dessen Offiziere und Besatzung haben sich der revolutionären Bewegung angeschlossen. Das Schiff ist vor Saloniki verankert.

London, 16. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet, daß die Kontrolle der Alliierten über die griechische Polizei nicht nur eine äußere Form sein soll. Man beabsichtigt, die Polizeiaufsicht auf gesunder Basis aufzurichten und den Bürgern die Freiheit zu geben, ihre Gefühle zu äußern. Die Namen der Offiziere der Alliierten, die die Aufsicht über die Eisenbahn nach Larissa übernommen haben, sind dem Verkehrsministerium zugesandt worden. Der Postagterverkehr geht ungehindert weiter, aber die Militärpersonen, die die Bahn benutzen wollen, müssen mit den nötigen Ausweisen versehen sein. Der Transport von Soldatenabteilungen zwischen Athen und Larissa und den Zwischenstationen ist strengstens verboten, ebenso der Transport von Waffen und Kriegsmaterial. Sonst ist der Verkehr zwischen Larissa und Athen keinerlei Einschränkungen unterworfen. Für den Gütertransport ist eine besondere Erlaubnis nötig.

London, 16. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Exchange Telegraph Company“ meldet aus Athen: Das Blatt „Patris“ erfährt von gut informierter Seite, daß trotz der Rote der Entente der Transport von Militär und Lebensmitteln nach Thessalon fortgesetzt wird. Eine Abteilung französischer Matrosen wird die Station Didoria besetzen.

Berlin, 17. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) Aus dem Haag wird gemeldet: Reuter berichtet aus Saloniki: Die Zusammenstellung der vorläufigen mazedonischen Regierung geht weiter vor sich. Rhodios, der frühere Präsekt von Samos, wurde zum Präsekten von Saloniki ernannt, General Baberpos zum Kommandanten des mazedonischen Armeekorps. Offiziere und Mannschaften des griechischen Heeres und der Flotte schlossen sich der nationalen Bewegung an, unter ihnen befinden sich die tüchtigsten Offiziere (?). Die Lage ist zweifellos verworren. Mit Spannung erwartet man aber die Entwicklung der jetzigen Krise.

Kriegsunterseeboote in neutralen Gewässern.

Die Vereinigten Staaten bewahren sich volle Handlungsfreiheit.

New York, 11. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Funkpruch von dem Vertreter des W. B. Verspatet eingetroffen. Die amerikanische Denkschrift vom 31. August ist jetzt in vollem Wortlaut veröffentlicht worden. Das Staatsdepartement antwortet darin auf das vom 23. August datierte Verlangen der Alliierten, daß Unterseeboote der Kriegführenden von den neutralen Gewässern ausgeschlossen würden, in folgender Weise:

Die Regierung der Vereinigten Staaten hat gleichlautende Denkschriften von den Regierungen des Biederbundes erhalten, in denen die neutralen Regierungen ersucht werden, „wirksame Maßregeln zu ergreifen, um Unterseeboote der Kriegführenden, ohne Rücksicht auf den Verwendungszweck, daran zu verhindern, neutrale Gewässer, Unterplätze und Häfen zu benutzen.“ Diese Regierungen weisen auf die Leichtfertigkeit hin, mit der sich solche Fahrzeuge der Ueberwachung, Durchsuchung, Feststellung der Nationalität und Befensart entziehen können und auf die Fähigkeit, „Schaden anzurichten, wie es in ihrer Natur liegt“, wie auch auf die „besonderen Erleichterungen“, die ihnen gewährt werden, wenn sie Plätze zur Verfügung haben, an denen sie sich aufhalten und ihre Vorräte ergänzen können. Offenbar auf Grund dieser Feststellungen sind die Regierungen der Alliierten der Meinung, „daß Unterseeboote von dem Genuß der bisher völkerrechtlich anerkannten Regeln über den Aufenthalt von Handels- oder Kriegsschiffen in neutralen Gewässern, Unterplätzen und Häfen ausgeschlossen werden sollten. Jedes Unterseeboot eines Kriegführenden Staates, das einmal einen neutralen Hafen

anläuft, sollte dort festgehalten werden“ und deshalb „warnen die Regierungen der Alliierten die Neutralen vor der großen Gefahr des Fahrens neutraler Unterseeboote in Gewässern, die von Unterseebooten der Kriegführenden besucht werden“.

In Erwiderung hierauf muß die Regierung der Vereinigten Staaten ihr Erstaunen ausdrücken, daß es das Bemühen der Alliierten zu sein scheint, für die neutralen Regierungen Regeln dafür, was sie neue Lage in bezug auf den Gebrauch von Unterseebooten nennen, aufzustellen und die Anwendung dieser Regeln, oder wenigstens eines Teiles davon, zu erzwingen, indem sie die neutralen Mächte vor der großen Gefahr für ihre Unterseeboote in Gewässern, die von Unterseebooten der Kriegführenden besucht werden können, warnen. Nach der Meinung der Regierung der Vereinigten Staaten haben die Alliierten betr. den Gebrauch von Handels- oder Kriegsunterseebooten nichts vorgebracht, noch kann die Regierung der Vereinigten Staaten einen Anlaß dazu sehen, wodurch die bestehenden Regeln des Völkerrechts auf diese nicht anwendbar würden. Angesichts dieser Tatsache, sowie der Mitteilung und Warnung der Alliierten, die in ihrem Memorandum ausgesprochen und in Erwägung gezogen ist, sieht sich die Regierung der Vereinigten Staaten gezwungen, den Regierungen Frankreichs, Großbritanniens, Rußlands und Japans mitzuteilen, daß, was die Behandlung von Handels- oder Kriegsunterseebooten in den ameritan. Gewässern betrifft, die Regierung der Vereinigten Staaten ihre Handlungsfreiheit in jeder Beziehung sich vorbehalten und solche Fahrzeuge so behandeln wird, wie nach ihrer Meinung das Verhalten der Mächte zu sein hat, von der gesagt werden kann, daß sie die ersten Schritte zur Festlegung der Grundsätze der Neutralität tat, die über Jahrhunderte diese Grundsätze in dem überlieferten Geiste und mit dem hohen Sinn für Unparteilichkeit aufrecht erhielt, aus dem sie heraus geboren sind.

Damit aber kein Mißverständnis über die Haltung der Vereinigten Staaten bestehe, teilt die Regierung der Vereinigten Staaten den Alliierten mit, daß sie es für die Pflicht der Kriegführenden hält, zwischen den Unterseebooten neutraler und kriegführender Nationalität zu unterscheiden und daß die Verantwortung für jeden Zwischenfall, der zwischen Kriegsschiffen der Kriegführenden und neutralen Unterseebooten infolge der Ausberachtung einer solchen Unterscheidung zwischen diesen Arten von Unterseebooten entstehen kann, völlig auf den diese Unterscheidung vernachlässigenden Mächten ruhen wird.

Wilson will abwarten.

Berlin, 17. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Genf wird gemeldet: Das Pariser Journal berichtet aus Newport, daß nach einer drahtlosen Meldung aus New York am Samstag morgen von Dampfern auf der Höhe der Küste von Massachusetts gesichtet wurde. Das Unterseeboot verfolgte einen holländischen Dampfer.

Die Agentur Radio meldet aus Washington: Präsident Wilson soll auf Grund seiner Unterhaltung mit Botschafter Gerard auf seine Absicht verzichtet haben, wegen der jüngsten Torpedierungen an Deutschland eine Note zu richten. Er wird zunächst bis auf weiteres eine abwartende Haltung einnehmen.

Die „Appam“.

Berlin, 17. Okt. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Auf eine Anfrage beim Auswärtigen Amt über den Dampfer „Appam“, welcher betanlich von einer deutschen Preisbenennung in einen amerikanischen Hafen gebracht wurde, ist im Unterhaus mitgeteilt worden, daß der englische Botschafter in Washington mit Bezug auf die vor dem obersten Gericht schwebende Berufung folgende Information nach London gesandt hat: Der Gerichtshof entschied, daß das Schiff gegen eine zu zahlende Garantie von 2 Millionen Dollars zur Verfügung des Gerichtes bleiben müsse, mit welcher Summe im Falle einer Entscheidung gegen Deutschland, Kosten und Schaden bezahlt werden sollen. Diese Summe soll die Schiffseigner für den Schaden entschädigen, den sie aus der Verzögerung der Freigabe erlitten.

Die Behandlung der Post auf neutralen Schiffen.

New York, 13. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Funkpruch von dem Vertreter des W. B. Durchgreifende Änderungen in der Behandlung der Post auf neutralen Schiffen werden in Aussicht gestellt als Erwiderung der englischen und französischen Regierung auf den amerikanischen Protest gegen die Eingriffe in die Post. Die Änderungen bedeuten zwar noch keine Aufgabe des Anspruches auf das Recht der Durchsuchung der Post nach für den Feind wertvollem Material, sie werden aber

Groß. Hof- und National-Theater

Dienstag, den 17. Oktober 1916
11. Vorstellung im Abonnement 25
CARMEN
Über in 4 Akten von Georges Bizet.

Mittwoch, 18. Okt. 11 kleine Preise
Der siebente Tag. Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Künstlertheater „Apollo“
Heute und folgende Tage:
Lore Meissner
Alfred Heinen
und die übrigen 8 Attraktionen.

Palast-Lichtspiele
2ter Maria Carmi Film
Der Pfad der Sünde
Schauspiel in 4 Teilen von Robert Reinert

Kaffee Stern
Täglich Künstlerkonzert.
Arbeiter-Fortbildungs-Verein E.V.

Unterrichtsstunden
in stenographie (Sten. Schulz), Buchführung und
Geschäftslehre.

Verein der Blinden von Mannheim-
Ludwigshafen und Umgebung E. V.
Mannheim
Mittelstrasse 17, Telefon 4193

empfehl ich zur Aufzichtigung und zum
Reparaturen an Körben und Stühlen;

Bitte!
Die verehrl. Leser unseres Blattes, in
deren Auftrag wir die

Feldausgabe

versenden, werden im Hinblick auf den
immer fühlbarer werdenden Personalmangel
und die hierdurch notwendig werdende Ver-
einfachung und Einschränkung der Arbeiten

Die Geschäftsstelle.
Telephonnummern 218 und 7589.

Saalban-
Lichtspiele N 7, 7

Nur 3 Tage!
bis inkl. Donnerstag,
den 19. Oktober.

Jung
muß man sein

Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle:
Anna Müller-Linke.

Asta Nielsen
in dem neuen Schauspiel
Das Waisenhauskind.

Als Einlage von 8-9 Uhr
Henny Porten
in
Ihr guter
Ruf.

Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM

P 2, 12, Planken.

Aktienkapital und Reserven Mark 261000000

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Kriegsgewinn-Steuer

Beratung und Berechnung.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.
M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7155

Aktienkapital Mk. 1,500,000.-

Die gutgekleidete Dame
trägt

RORSSETT'S
nach Maß

Betty Vogel
Mannheim, P. 5. 15/16.

Geschäfts-
Anzeigen

Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei
- G. m. b. H. -

Omnimors

Radikale Vertilgung
von Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäusen

Allgem. Ungeziefer Versicherung.
Ph. Schifferdecker, Gontardsstr. 4

Mazzen

Salm Fraenkel
Bibliis (Seifen).

Geldverkehr

Genossenschaftsbank
gibt Darlehen an Besondere

Evangelisch-protestantische Gemeinde
Freireligiöse Gemeinde Mannheim.
Jugendabend. - Vorlesung.

Gemälde-Ausstellung
Gebrüder Buck
Heidelbergstrasse - O 7, 14
Käthe Kollwitz.

Tomaten „Lukullus“
Grüne Tomaten
Oskar Prestinari. Blumengeschäft

Gelegenheitsangebot.
Solange Vorrat reicht, verkaufe eines Vollen

M. Ordians.
in reicher Auswahl zu vorteil-
haften Preisen.

Damenhüte
A. Joos, Mannheim
Q 7, 20. Telefon 5036.

Invaliden-Geldlotterie
Herzberger's Lotteriegeschäft, Mannheim.

Mannheim-Ludwigshafener
Dachschäden-Reparatur-Gesellschaft

Enthaarungs-
Pomade
Wir bitten unsere ver-
ehrlichen Auftraggeber

Freiwillige Feuerwehr
Kriegsinvaliden-
Gold-Lotterie

J. Stürmer
Strasbourg i. E., Langen

H. Ringer
Schneidermeister

Hühneraugen-
u. Hornhaut

HAAR-Ausfall
Engraute Haare

Rolladen und Jalousien

Marken Sie

Max Lichtenthaler
D 3, 8 Planken